

Zacken für japanische Maschinen (am Beispiel von Socken)



Details

- Sockenwolle (75% Wolle, 25% Polyester) mit 420m/100g

benötigtes Zubehör:

- Fersenkrallen / Klappgewichte

Die Zackenrandsocken sind eher eine Spielerei mit vielen Fersen, die einbettig und nebeneinander gruppenweise gestrickt werden. Du musst auch keine 3 Reihen Zacken machen oder deren Größe ändern, wie ich es hier zeige. Sei ganz frei in der Umsetzung und der Interpretation. Ich habe mich daran schon einmal vor ein paar Jahren versucht mit einem Testsocken in Babygröße und wurde jetzt beim lesen des Buchs „A Machine Knitter’s Guide To Creating Fabric“ von wieder daran erinnert.

Generell nutzt du am einfachsten dein persönliches Sockenrezept was die Maschenanzahl und die Maschengröße betrifft, da weißt du dann sicher, dass alles was nach dem Zackenschaft kommt auch wirklich passt.

Ich beschreibe sie hier so wie ich meine Socken in Größe 40 stricke: mit 64 Maschen und Hauptmaschengröße 5 ½ .

Einige Gestaltungsvarianten und Hinweise nenne ich noch am Ende dieser Anleitung.

Und nun viel Spaß beim nacharbeiten, woran auch immer du die Zacken anstrickst ☺

Ich wünsche
Fröhliches Stricken
Kirsten Schreiweis

Folge mir gerne auf folgenden Plattformen

[Facebook](#)

[Twitter](#)

[Pinterest](#)

[meine Homepage](#)

Bei Fragen erreichst du mich per eMail

kontakt@strickschmiede.com

Anschlag

Bündchen 1:1

- 20 Reihen stricken, MW 4
- alle Maschen von vorne nach hinten umhängen
- Anschlagreihe auf die belegten Nadeln hängen
- Einbettabstreifer anbringen, 2 Reihen mit MW 7 → Schlitten steht rechts

Zackenreihe 1. Gruppe

Achtung: die Maschenzahl sollte für meine Beschreibung durch 16 teilbar sein, da die Zacken gruppenweise gearbeitet werden. Bei meinen Socken mit 64 M habe ich somit 4 Gruppen à 16 Maschen und somit Untergruppen à 8 Maschen.

- MW 5,5
- Schlitten auf H stellen
- die Gruppierung beginnt rechts: also alle Stösser in Ruhestellung bis auf die der 16 Nadeln rechts, das ist die 1. Gruppe (Nadeln 32 bis 17 rechts)
- Fersenkralle/Klappgewicht einhängen
- 2 R über diese Nadelgruppe stricken
- die folgenden Hinweise beziehen sich immer auf die Nadelgruppe.
- ***gegenüber des Schlittens** die Randnadel ganz links in E-Position schieben → 1 R stricken
- gegenüber des Schlittens die Randnadel ganz rechts in E → 1 R stricken
- von * bis * wiederholen und unbedingt ein Klappgewicht/Fersenkralle ein- und nachhängen, bis alle Nadeln in E-Position sind. Der Arbeitsfaden ist jetzt in der Mitte dieser Gruppe

Zum besseren Verständnis hier die Reihenfolge, in der die Nadeln in Ruhe gestellt werden im Rhythmus Nadel in E – 1 R str – Nadel in E – 1 R str...usw.

Reihenfolge: 17,32,18,31,19,30,20,29,21,28,22,27,23,26,24,25 ← jetzt sind ALLE Nadeln dieser Gruppe in Ruhestellung, Schlitten steht rechts.

Nun werden die Reihen dieser Gruppe wieder verlängert:

- Fersenkralle/Klappgewicht nachhängen
- ***auf Schlittenseite** die Nadel in der Mitte der Gruppe in Arbeit stellen (die direkt neben der Nadel, wo der Arbeitsfaden ist...ich weiß, dass es bei geraden Zahlen keine Mitte gibt ☺) → 1 R stricken
- den danebenliegenden „Mittelnadel“ in Arbeit stellen → 1 R stricken*
- von * bis * wiederholen, bis wieder alle Nadeln dieser Gruppe in Arbeitsstellung sind.

Reihenfolge, in der wieder in Arbeit gestellt wird:

24,25,26,23,27,22,28,21,29,20,30,19,31,18,32,17 → **Schlitten steht rechts**

Die erste Gruppe ist gestrickt.

Zackenreihe 2. Gruppe

- von der nächsten 16er-Gruppe die Nadeln der 1. Hälfte zusätzlich in Arbeit (= 8) = Nadeln 16-9 rechts → 1 R nach links stricken, über alle 16 Nadeln deiner 1. Gruppe UND die 8 Nadeln von Gruppe 2. Es sind somit in dieser Reihe 24 Nadeln in Arbeit
- Schlitten steht nun links
- Fersenkralle/Klappgewicht einhängen
- 8 Nadeln von rechts beginnend in Ruhestellung (1. Hälfte Gruppe 1 = 32-25 rechts)
- 1 R nach rechts stricken
- diese 2. Gruppe wird nun wie in Zackenreihe der 1. Gruppe von * bis * gestrickt und auch ebenso wieder verlängert. Fersenkralle/Klappgewicht nachhängen nicht vergessen!

In dieser Art der Gruppierung/Untergruppierung verfährt du weiter, bis zu ganz links die letzte Zacke fertig hast.

Nun werden 4 Zwischenreihen gestrickt: um sicher zu gehen, dass alle Maschen ordentlich abgestrickt werden, schiebst du alle Nadeln in E, stellst den Schlitten jedoch wieder auf N, aber nur für diese 4 Reihen. Der Schlitten steht dann wieder links.

Für die 2. Zackenreihe gehst du nach dem exakt gleichen Schema vor, beginnst jedoch von links und arbeitest dich nach rechts.

Danach erneut 4 Zwischenreihen und eine 3. Reihe Zacken.

Nun geht's weiter mit dem eigentlichen Socken.

Bis hierhin wurde ja alles einbettig am hinteren Bett gearbeitet, nun muss also auf rund umgehängt werden.

Dies machst du, wie du es bei normalen Socken auch machen würdest: also entweder auf jeder Seite ein Viertel nach vorne hängen, oder gleich die Hälfte der Maschen umhängen. Die Ferse wird am VNB gestrickt.

Varianten & Hinweise

- egal welche Maschenzahl du für deine Socken benötigst, sie sollte gerade sein und so teilbar, dass die Untergruppen ebenfalls eine gerade Maschen-/Nadelanzahl ergeben
- du kannst auch 2 große 32er-Gruppen machen, die Untergruppen haben dann immer 16 Maschen (siehe Foto meiner Socken, die 3. Reihe habe ich so gemacht)
- du kannst auch in ganz kleine Gruppen aufteilen, zB 8er-Gruppen mit 4er-Untergruppen
- immer daran denken die Fersenkrallen/Klappgewichte ein- und regelmäßig nachzuhängen, das ist unerlässlich
- die Anzahl der Zackenreihen bleibt ganz dir überlassen, jedoch sollte sie vollständig sein
- die einzelnen Zacken können in verschiedenen Farben gestrickt werden, bedenke jedoch, dass somit auf der Rückseite Spannfäden vom Farbwechsel entstehen und entsprechend die Anfangsfäden vernäht und gesichert werden müssen
- sieht sicher auch als Kindermütze oder reine Stiefelstulpe (die nur oben am Stiefelschaft rausschaut) witzig aus
- stricke einzelne Zacken pro Reihe und versetze deren Position in der Folgereihen, sodass sie spiralförmig um den Schaft laufen

- dieses Muster kann auch nahtlos rund gestrickt werden, jedoch empfehle ich unbedingt ein rechts-links-Bündchen, denn ein Rollrand steht ab (siehe Fotos), weil die Zacken eine ordentliche Weite mit sich bringen. Beim rundstricken wird am HNB begonnen und am VNB geendet. Durch die Gruppierungen wird teilweise bettenübergreifend gestrickt, was etwas tricky ist, aber machbar.
- **Hinweis zum schließen der Schaftnaht:** an den Rändern ist beim Übergang der verkürzten Reihen eine Art langgezogene Masche. Diese sollte beim schließen etwas eingehalten werden sonst sieht das nicht gut aus.

Nun wünsche ich euch viel Spaß beim nacharbeiten und freue mich schon auf eure Variationen 😊

Viel Spaß beim Nacharbeiten und Tragen wünscht
Kirsten Schreiweis

**Diese Anleitung ist nur zum privaten Gebrauch – der Verkauf und die Vervielfältigung dieser Anleitung, ist nicht gestattet.
Das Urheberrecht der Anleitung und der Bilder liegt ausschließlich bei mir.
©die Strickschmiede/Kirsten Schreiweis 2017**

Hier sieht man deutlich den Unterschied in der Passform: links mit anliegendem Bündchen. Rechts nahtlos mit Rollrand gestrickt: durch die Weite der Zacken liegt der Rollrand überhaupt nicht an und der Schaft rutscht etwas. Nicht wirklich empfehlenswert...

